

**MEIN TIPP****Die Villen der Rue de Paris**

1980 verbrachte Stefanie von Monaco ein Wochenende in der Villa du Département. In der Maison Déramond erblickte der frühere französische Außenminister Raymond Barre das Licht der Welt. Vor vielen Häusern dokumentieren **Tafeln auf Englisch** und mit Schwarz-Weiß-Fotos die Geschichte der Villen und administrativen Prunkbauten. Viele stehen unter **Denkmalschutz** und wurden nach langer Verfallszeit neu errichtet oder restauriert. Um die 20 Villen, das entspricht deutlich weniger als 50 %, sind noch erhalten. Führung siehe OIT Nord (S. 17).



☐ *In der rue de Paris zu entdecken: schöne Villen aus der Kolonialzeit hinter Mauern und Toren*

**2 Kathedrale Ste-Marie ★★****[E1]**

Die 1829 erbaute, leuchtend weiß gestrichene Kathedrale Ste-Marie und ihr kleiner **Glockenturm** stehen erhöht auf einem hübschen Platz mit Brunnen. Treppen führen zu dem repräsentativen Portal mit vier Säulen und drei Arkaden. Der Skulpturenschmuck stellt das Martyrium des hl. Denis dar. Innen widmet sich ein Fresko über dem Chor der französischen Geschichte des Katholizismus. Neben Jesus und seinen Jüngern sind die hl. Denis, Peter und Paul und auch Ludwig XIV. sowie Napoleon dargestellt. Die Kathedrale ist **Bischofsitz**. Der Vorplatz ist nach Papst Johannes Paul II. benannt, der 1989 La Réunion besuchte.

➤ 22, av. de la Victoire/Carré de la Cathédrale, <https://lacathedrale.re>, Mo 8–18, Di–Sa 6–18 Uhr, So nur Messe

**3 Hôtel de Ville ★****[E1]**

Am Fuß der Rue de Paris steht das denkmalgeschützte **Rathaus**, 1846 erbaut und 1860 eingeweiht. Es verströmt neoklassizistische Grandezza und wurde 2001 originalgetreu restauriert. Ab und zu sind in einem Raum rechts der Empfangshalle Wechselausstellungen zu sehen. Im Festsaal (35 x 9 m) mit 14 Spiegeln tanzte die betuchte Oberschicht von St-Denis früher auf Bällen. Im Innenhof plätschert ein Brunnen.

➤ 2, rue de Paris

**4 Maison Carrère ★★★ [E1]**

Das ab 1905 vom reichen Zuckerrohrhändler **Raphaël Carrère** und seiner Familie bewohnte kreolische Haus ist heute **Sitz der Touristeninformation**.

Die historische Villa ist als einzige der Rue de Paris von innen zu besichtigen. Wertvolle französische und indische Holzmöbel, ein Stammbaum der Familie, großzügige Wohn- und Schlafräume und eine **Ausstellung** zur Geschichte der Rue de Paris zeugen vom einstigen Wohlstand des Großbürgertums von St-Denis. Die Mädchen der Familie sind auf Schwarz-Weiß-Fotos in Charleston-Kleidern aus den 1930er-Jahren abgebildet – ein Versuch, auch in den Tropen am europäischen Lebensstil festzuhalten. Im **kreolischen Garten** hinter dem Haus lagen die Küche, die Ställe und die Plumpsklos. Im **Vorgarten** gibt es einen sogenannten „guétali“, einen Ausguck, den früher vor allem die sehr auf das Leben in Haus und Hof beschränkten Frauen für einen Blick auf die Rue de Paris nutzten.

➤ 14, rue de Paris, Mo-Sa  
8.30–16.30 Uhr

### 5 Musée Léon Dierx ★★★★★ [E1]

Inselrat und Bistum eröffneten das Museum für Schöne Künste im Jahr 1912. Benannt ist es nach dem 1838 in St-Denis geborenen Dichter, Maler und Bildhauer **Léon Dierx**. Er gehörte der Künstlergruppe der Parnasse in Paris an.

Die **Dauerausstellung** zeigt auf zwei Etagen Werke vom 19. bis zum Anfang des 20. Jh. – Cézanne, Renoir, Picasso, Impressionisten, Landschaftsmalereien und Porträts aus Europa und La Réunion. Ein Großteil der Werke stammt aus der Sammlung des Kunsthändlers **Ambroise Vollard**.

Zu den kreolischen Malern zählen z. B. Louis Antoine Roussin und Adolphe Le Roy. Adèle Ferrand lebte von 1840 bis 1848 auf La Réunion und repräsentiert die romantische Male-



rei. Gravuren und Lithografien stellen die Liebesgeschichte von „Paul und Virginie“ dar, auf La Réunion so bekannt wie bei uns „Romeo und Julia“.

Regelmäßig (alle vier Monate) gibt es neue **Wechselausstellungen** zeitgenössischer Künstler.

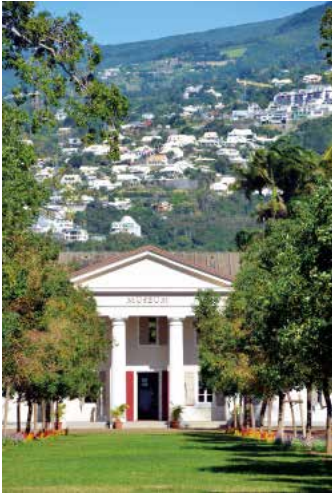
➤ 28, rue de Paris, Tel. 02 62202482,  
[www.musee-leondierx.re/fr](http://www.musee-leondierx.re/fr), Di-So  
9–17 Uhr, 2 €

### 6 Artothèque ★ [E1]

Im Erdgeschoss einer schönen kreolischen Holzvilla zeigt der Inselrat pro Jahr eine Ausstellung mit **Werken zeitgenössischer Künstler**. Die Bibliothek für Kunst im 1. Stock hat eine schöne Einrichtung aus Holz. Ab und zu finden kulturelle Events statt.

➤ 26, rue de Paris, Tel. 02 62417550,  
<https://artothèque.re>, Di-Fr 9.30–  
17.30 Uhr, Eintritt frei

☞ *Ein Tipp für Kunstliebhaber:  
das Musée Léon Dierx*



019re-ps

## 7 Muséum d'Histoire Naturelle ★★🧑 [E1]

Das neoklassizistische Portal mit der Aufschrift „MUSEUM“ war früher der Eingang zum Gerichtsgebäude. Seit 1855 ist hier das **Naturkundemuseum** untergebracht, das erste Museum der Insel. Die Ausstellung in dem sehenswerten Innenraum mit einer Galerie auf Säulen informiert über die Fauna und Flora im Indischen Ozean. In einer Vitrine ist ein Skelett des ausgestorbenen Vogels Dodo aus Mauritius ausgestellt, das vor allem Kinder gerne bestaunen. Mo bis Fr starten am Empfang des Museums Führungen durch den **Jardin de L'Etat**. Bei der aufwendigen Restaurierung des Gartens bis 2009 wurden Bäume neu gepflanzt, Seerosen in die Wasserbecken gesetzt und Springbrunnen erneuert. In dieser Oase der Ruhe kann man heute Gewürzpflanzen und noch einige der 4000 Pflanzenarten aus dem ehemaligen botanischen Garten des Königs von 1767 entdecken.

➤ 1, rue Poivre, Tel. 02 62200219, [www.cg974.fr/culture/museum](http://www.cg974.fr/culture/museum), Di-So 9-17 Uhr, 2 €

## 8 Mosquée Masjid Noor al Islam ★★★ [E1]

Im Jahr 1905 eröffnete in St-Denis die **erste Moschee Frankreichs**, 23 Jahre vor der Grand Mosquée in Paris. Zehn Jahre hatten die sunnitischen Muslime, zugewanderte Händler aus Bombay und dem Nordwesten Indiens, sich für die Baugenehmigung eingesetzt. Der Gebetsaal bietet heute Platz für 600 Menschen und füllt sich meist freitags. Die **Glasmosaiken** der lichtdurchfluteten Moschee sind in den französischen Nationalfarben Blau, Weiß, Rot gestaltet.

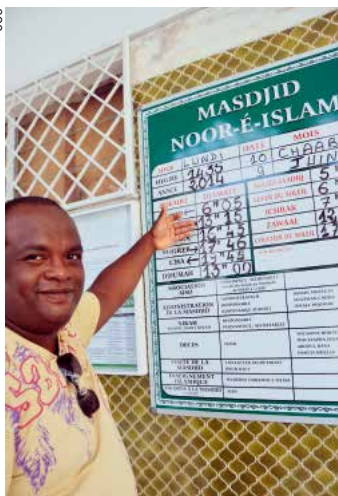
Das Grundstück in der heutigen Fußgängerzone war einst preiswert und das Geld für den Bau stammte aus den Ladenerlösen der muslimischen Händler. Der Eingang des Gebäudes liegt versteckt unter Ladenarkaden, das 32 m hohe **Minarett** ist jedoch von Weitem zu sehen.

Besucher sind willkommen, sollten sich aber die Schuhe ausziehen. Die Gläubigen reinigen sich erst Hände, Arme und Füße an den Wasserhähnen und beten dann mit dem Kopf in Richtung Mihrab und Mekka weisend. Die Uhrzeiten für die fünf Gebete stehen am Eingang an einer Tafel. Ein Imam predigt auf Französisch, einige Gebetsformeln werden auf Arabisch gesprochen und übersetzt.

➤ 111, rue du Maréchal Leclerc, <http://noor-e-islam.re>, tgl. 8-12 und 14-16 Uhr für Besucher geöffnet

☒ Am Naturkundemuseum zeigt sich St-Denis von seiner grünen Seite

02016-05



**9 Chinesische Tempel ★★★ [E1]**

In St-Denis stehen sich gleich **zwei chinesische Tempel** gegenüber. **Guan Di** und **Thiaw Law Tong** (beziehungsweise Li Si Tong). Zwei vor Dämonen schützende Löwen wachen vor dem Eingang zum Tempel Thiaw Law Tong. Über dem Eingang des Tempels Guan Di ist auf Chinesisch das Datum der Einweihung im Jahr 1896 angegeben: „ein schöner Vormittag im Herbst des 22. Jahres der Ära Guan-gxu“. In den 1980er-Jahren wurden die Tempel modernisiert.

Beide Tempel sind **Guan Di** geweiht. Auf dem Hauptaltar von Thiaw

☒ Mit Touristenführer Romeo in der Moschee

Law Tong steht eine Skulptur des als Gott verehrten Generals der Han-Zeit. Das tiefrote Gesicht, der lange Bart und das Langschwert sind die Attribute dieses Kämpfers für Mut und Weisheit. Sein Adoptivsohn und sein Diener, der besiegte ehemalige Gegner und Anführer der aufrührerischen Gelben Turbane, flankieren ihn.

➤ 82 und 83, rue Ste-Anne, ganztägig geöffnet

**10 Hindutempel ★★★ [E1]**

Den farbenfrohen Hindutempel **Kovil Kalikambal** in St-Denis haben Bildhauer aus Indien 1980 kunstvoll verziert. Er besteht aus mehreren pyramidenartigen Bauten, die den hl. Berg der hinduistischen Götter repräsentieren. Der Tempel ist der Göttin **Kali** geweiht, einer Kreation von Shiva, die Kräfte böser und guter Dämonen in sich vereint. In ihrer Kapelle steht eine eindrucksvolle Skulptur eines Kampfes. Dezent gekleidete Besucher ohne Schuhe sind auf dem Tempelgelände willkommen und dürfen auch gern Obst als Opfergabe oder ein wenig Geld mitbringen. Viele spannende Details über den Tempel und die Göttertrinität Brahma, Shiva, Vishnu erfährt man bei einer Führung (siehe OIT Nord unten). Den Tempel selbst dürfen Besucher in der Regel nicht betreten.

➤ 259-261, rue du Maréchal Leclerc

**Infos und Reisetipps**

➤ **OIT Nord**, Maison Carrère 4, Tel. 0262 418300, www.lebeaupays.com, Mo-Sa 9-18 Uhr. Infos zu Unterkünften, Sehenswürdigkeiten, Wanderungen und Aussichtspunkten, aktuellen Führungen und Ausflügen sowie dem gastronomischen Angebot auf Französisch.

## Unterkünfte

- **Austral** €€ <001> 20, rue Charles Gounod, Tel. 0262 944567, [www.hotel-austral.fr](http://www.hotel-austral.fr). Das Dreisternehotel mit kleinem Innenpool überzeugt mit 50 modernen, hellen Zimmern. Aus den oberen Etagen schöner Blick über die Dächer zum Meer.
- **Central** € <002> 37, rue de la Compagnie, Tel. 0262 941808, [www.centralhotel.re](http://www.centralhotel.re). Der Trumpf des Hotels ist die zentrale Lage. 57 einfache, mit einer Klimaanlage ausgestattete Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer.
- **Le Juliette Dodu** €€ <003> 31, rue Juliette Dodu, Tel. 0262 209120, [www.hotel-juliette-dodu.fr](http://www.hotel-juliette-dodu.fr). Das Dreisternehotel mit 43 Zimmern, einem kleinen Pool und Whirlpool in einem denkmalgeschützten Haus der Ostindien-Kompanie hat historisches Flair und viel Charme. Am 15. Juni 1848 wurde hier Juliette Dodu geboren, die später als erste Französin den Orden der Ehrenlegion bekam, weil sie während des Deutsch-Französischen Kriegs von 1870 die telegraphierten Botschaften der Preußen an die Franzosen weiterleitete und so Tausende von Soldaten vor einem Überfall bewahrte. An der Hotelbar steht ein Grammofon, der große, gemütliche Aufenthaltsraum lädt

zum Lesen ein. Koloniale Möbel, Parkett und helle Farben prägen die Gemeinschaftsräume. Die Veranden mit Poolblick zwischen vorderem und hinterem Gebäude sind lauschig und gesellig.

- **Villa Angélique** €€€ <004> 39 rue de Paris, Tel. 0262 262790079, <https://villa-angelique.fr>. Viersternehotel in einem wunderschönen, authentisch kreolischen Haus aus dem 19. Jh. Drei der acht Zimmer sind Suiten. Es gibt eine Terrasse, einen kreolischen Garten und ein Feinschmeckerrestaurant.

## Essen und Trinken

Rund um die Kathedrale  gibt es nette Tapas-Bars und Restaurants. Günstig und außerhalb der Kernzeiten (12–14, 19–22 Uhr) isst man in den Snackrestaurants, z. B. mit Meerblick am Barachois.

- **Apoteek** <005> 18, rue Rontaunay, Tel. 0262 201919, bei Facebook, Di–Fr 12–24.30, Sa ab 18 Uhr. Die ansprechend eingerichtete Cocktailbar mit Ziegelsteinwänden ist beim jungen Publikum angesagt, das von London und New York träumt. Mojitos, Caipirinhas, Rum und Spirituosen aus Europa – die Karte bietet eine große Auswahl. Es gibt Frühstück, Business-Lunch sowie After-Work-Events und manch einer kommt mit seinem Laptop hierher.
- **Au Comptoir du Potager** € <006> 8 bis, rue Labourdonnais, Tel. 0692 855931, Mo–Do 11.45–13.30, Fr/Sa auch 19.30–21.30 Uhr. Von der Kürbissuppe über den Cari bis zum Dessert. In dem teilweise vegetarischen Restaurant ist alles frisch und hausgemacht.
- **L'Atelier de Ben** €€€ <007> 12, rue de la Compagnie, Tel. 0262 418573, <https://latelierdeben.com>, Di–Fr 12–14 und 19.30–21.15, Sa 19.30–21.15 Uhr. Der französische Küchenchef serviert auf kleinem Raum gehobene französische Küche,



023re-ps